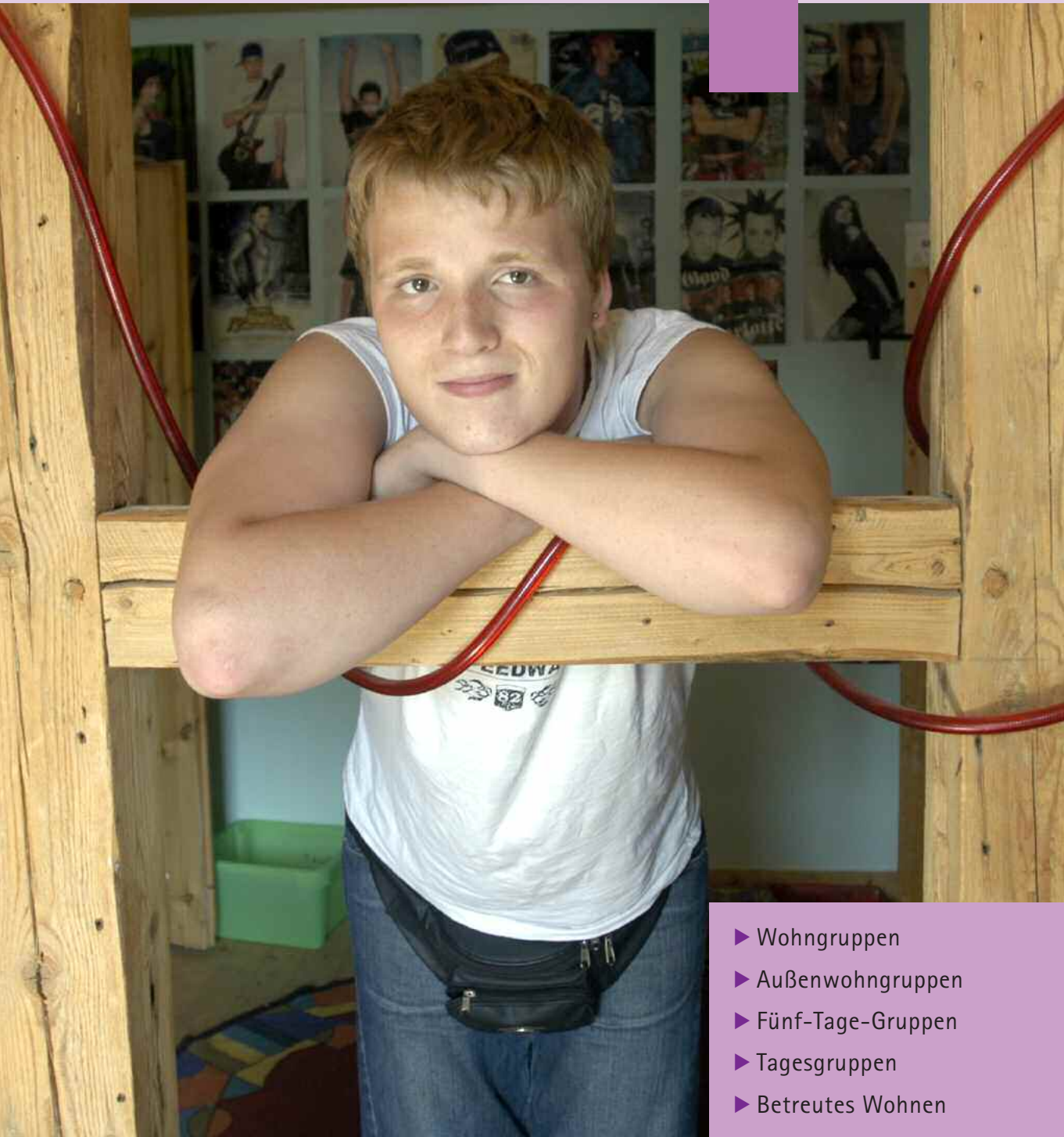


Jugendhilfeeinrichtung

Traben-Trarbach

Ev. Jugendhof Martin Luther King



- ▶ Wohngruppen
- ▶ Außenwohngruppen
- ▶ Fünf-Tage-Gruppen
- ▶ Tagesgruppen
- ▶ Betreutes Wohnen

Nächstenliebe leben



Rheinische Gesellschaft
für Innere Mission
und Hilfswerk GmbH

Diakonie



Ein sicherer Ort, um Kraft zu schöpfen.

Viele Kinder und Jugendliche müssen bereits in jungen Jahren äußerst negative Erlebnisse und Situationen verkraften, die sie meist nachhaltig in ihren Grundfesten erschüttern und leider oft völlig aus der Bahn werfen. Der Ev. Jugendhof „Martin Luther King“ hat es sich zur Aufgabe gemacht, diese jungen Menschen aufzufangen und ihnen neuen Lebensmut zu vermitteln.

Um dem gerecht werden zu können, stellen wir uns bei jedem jungen Menschen, den wir kennen lernen, als erstes die Frage: Welche Zuwendungen und Leistungen werden seiner Situation und seinen Bedürfnissen aktuell am besten gerecht? Danach schnüren wir ein Paket, das individuelle Lösungsmöglichkeiten und Perspektiven beinhaltet, die Kindern und Jugendlichen das verloren gegangene Vertrauen Schritt für Schritt zurückgeben.

Wichtig sind uns als erste Erfahrung auf dem Jugendhof das Erleben von Verlässlichkeit, Geborgenheit und Angenommen-Werden: von gelebter Nächstenliebe.





Das Konzept, mit dem wir Verlässlichkeit bieten.

Kern unserer methodischen Ausrichtung ist es, für die uns anvertrauten jungen Menschen im Alter von sechs Monaten bis zu 17 Jahren einen „äußeren sicheren Ort“ zu gestalten, an dem sie sich allmählich den schmerzhaften ebenso wie den schönen Aspekten ihrer Vergangenheit nähern können. Einen sicheren Ort, der ihnen in der Gegenwart neue Möglichkeiten des Lebens und Zusammenlebens vermittelt, aus denen sie ihre eigene, zukünftige Lebensplanung entwickeln können.

Das Ziel unseres Jugendhofes ist es, den jungen Menschen Schutz vor Verletzungen und Verlässlichkeit ihres Lebensrahmens zu bieten. Einen Lebensrahmen, der für sie überschaubar ist und den sie aktiv mitgestalten können.

Als weitere zentrale Aufgabe haben wir uns gestellt: die Synthese von sicherem Ort und Lebensweltorientierung; das bedeutet: Im Schutz des „sicheren Ortes“ muss von Anfang an die Begegnung mit der Außenwelt, auch mit den unangenehmen und bedrohlichen Seiten des Lebens stattfinden. So können die Kinder und Jugendlichen zunehmend selbstbewusst und eigenständig ihr jetziges und künftiges Leben gestalten.

In unserer Vorbildfunktion leben wir den Jugendlichen christliche Werte vor und ermuntern sie so zur Nachahmung.





Der Jugendhof stellt sich vor.

Unser Jugendhof wurde 1891 als „Wolfer Waisenheim“ vom damaligen Ortspfarrer Wilhelm Berenbruch gegründet. Dieser Ursprung ist in der engen Verbundenheit zwischen der heutigen Einrichtung und der Gemeinde Wolf lebendig.

Das Stammgelände ist zirka 11 Hektar groß und liegt direkt oberhalb der Mosel im Gebiet der Stadt Trarbach. Unsere Außengruppen befinden sich in der Eifel und im Hunsrück und sind 18 bis 30 Kilometer von uns entfernt.

Junge Menschen, die bei uns Sicherheit und Perspektive finden.

Unser Schwerpunkt ist die Arbeit mit auf unterschiedlichste Weise traumatisierten Kindern und Jugendlichen: Sexuelle Grenzverletzungen und Erfahrungen von erlebter und miterlebter Gewalt finden sich in der Vorgeschichte vieler unserer

„Kids“ ebenso wie schwere emotionale und körperliche Vernachlässigung.

Hinzu kommen Entwicklungs- und Beziehungsstörungen, Verhaltensprobleme sowie psychische Störungen wie Hyperaktivität, ADS und Essstörungen.





In der Obhut einer persönlichen Bezugsperson.

Eine besondere Aufgabe sehen wir in der Balance zwischen Gruppen- und Einzelbedürfnissen: Wünsche und Besonderheiten des Einzelnen dürfen nicht in einer statischen Gruppenbehandlung untergehen. Sie dürfen allerdings ebenso wenig das Gruppenleben dauerhaft dominieren und Bedürfnisse anderer in den Hintergrund stellen.

Wir legen großen Wert darauf, dass jeder junge Mensch statt einer anonymen und scheinbar übermächtigen Einrichtung einen persönlichen und direkt verantwortlichen Ansprechpartner hat, an den er sich jederzeit mit allen Fragen und Problemen aber auch mit seinen Wünschen und Ideen wenden kann.





Unsere Arbeitsweise: der Jugendhilfebaukasten.

Wir sehen unsere personellen, räumlichen und fachlichen Ressourcen als „Baukasten“ aus Grundleistungen und Zusatzelementen, aus dem wir das individuelle Angebot maßgeschneidert zusammenzustellen.

Für eine Reihe junger Menschen sind jedoch ungewöhnliche Lösungen gefragt, die völlig neue, kreative Bausteine erfordern. Um dies leisten zu können, entwickeln sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie die Einrichtung und ihre Ressourcen ständig mit den Kindern

und Jugendlichen weiter. Und unsere eigenen Möglichkeiten erweitern wir, indem wir das, was wir nicht selbst anbieten können, in Kooperation mit anderen Fachdiensten oder Einrichtungen bereitstellen.

Mit konsequenter und systematischer Partizipation – Teilhabe und Teilnahme – der jungen Menschen und ihrer Familien nehmen wir die jungen Menschen als Experten für ihre Lebensplanung ernst. Die Hilfe- und Erziehungsplanung ist auch für uns das zentrale Planungs- und Steuerungselement der pädagogischen Arbeit, dessen stringente Anwendung wir für unverzichtbar halten.





Unsere Leitsätze in der Rheinischen Gesellschaft für Innere Mission und Hilfswerk:

- ▶ Die Menschen, für die wir arbeiten, sind unsere Kundinnen und Kunden, deren Wohlergehen uns am Herzen liegt. Auf ihre Wünsche und Bedürfnisse gehen wir individuell und flexibel ein.
- ▶ Wir achten die Schöpfung. Unser Tun und Sagen messen wir am Gebot christlicher Nächstenliebe.
- ▶ Wir zeichnen uns aus durch Freundlichkeit, persönliches Engagement und Toleranz.
- ▶ Im Dialog mit Kundinnen und Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern entwickeln wir unsere Qualität ständig weiter.
- ▶ Wir gehen mit unseren Ressourcen verantwortlich um und legen die Mittelverwendung offen.



Die Elternarbeit.

Die Eltern und das Herkunftssystem sind Teil der Biographie und Identität der jungen Menschen. Hauptziele sind, Spannungen und Loyalitätskonflikte abzubauen, den jungen Menschen emotional und sozial zu stabilisieren und insgesamt möglichst gute Chancen für seine Rückkehr nach Hause zu schaffen. Dafür ist es uns wichtig,

- ▶ dass wir die Eltern zur Zusammenarbeit mit uns gewinnen,
- ▶ dass wir sie in ihrer Erziehungskompetenz stärken,
- ▶ dass andererseits die Eltern ihre Kinder dazu ermutigen, sich auch bei uns – und nicht nur im gemeinsamen Zuhause – wohl und heimisch zu fühlen.

Unsere Kooperationspartner

- ▶ Die Martin-Luther-King-Schule; Förderschule für emotionale und soziale Entwicklung
- ▶ Das Zentrum für lebenslanges Lernen; für Beratung, Therapie, Supervision und Fortbildung
- ▶ Die evangelische Erziehungshilfe Veldenz und das „Haus Niederrburg“ in Boppard; als Aufnahme- und Kriseninterventionsverbund



Sie werden uns gut finden.

Anreise per Bahn:

Bahnlinie Koblenz–Trier, Umsteigen in Bullay, Endstation Traben-Trarbach

Anreise per Pkw aus Norden:

A1/48 Autobahnabfahrt Wittlich–Mitte, B 50 Richtung Traben-Trarbach, 1,5 km hinter Kröv der Beschilderung Stadtteil Wolf (Ev. Jugendhof) folgen

Anreise per Pkw aus Süden:

A61 Abfahrt Rheinböllen, B 50 Richtung Trier, an der Einmündung B 327 links, nach 1 km rechts Richtung Traben-Trarbach, in Traben-Trarbach links Richtung Bernkastel-Kues, nach ca. 2 km zweimal links.



Evangelischer Jugendhof
„Martin Luther King“

Maiweg 140
56841 Traben-Trarbach

Telefon 06541 7009-0
Telefax 06541 7009-65
info@ev-jugendhof-mlk.de
www.ev-jugendhof-mlk.de